

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1882**

153 (30.12.1882)



# Durlacher Wochenblatt.

No. 153.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 R. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 R. 60 Pf.

Samstag den 30. Dezember

Einschlagsgebühren per gewöhnliche vier-  
gespaltene Seite oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor die  
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1882.

## Neujahrsgruß aus der Ferne an Durlach.

**D**ein Durlach, liebe, kleine Stadt,  
Die manch' Erinnerung für mich hat,  
Dein den' ich in der Ferne!  
Was macht Dein Thurm? Hält er noch Wacht?  
Beut Troß er noch der Stürme Macht?  
Auf ihm stand ich so gerne  
Zu blicken in das Bad'ner Land,  
Weit über un'sres Rheines Strand,  
So weit das Aug' konnt' dringen.  
Du Thurmberg traust, gegrüßt sei mir,  
Dir send' ich einen Gruß von hier,  
Daß Dir die Ohren klingen!  
Zwar ist Dein Körper hart von Stein,  
Nur Felsen bilden Dein Gebein,  
Ganz süßlos ist Dein Wesen;  
Doch drunten in dem Häuschen still  
Wird ja Dein Dichter Ludwig Völl  
Den Gruß von mir wohl lesen.  
Und fragt er dann: Wer mag das sein,  
Der Thurmberg alt, gedenket Dein,  
Wie Durlach Dir nicht minder?  
So höre denn: daß ich wie Du,  
Der Du besangest Karlsruhe!\*)  
Mich zählt' zu Durlachs Kinder.  
Frei ruf' ich aus mit frohem Muth:  
Die Heimath ist das schönste Gut  
Von allen Weltgeschenken!  
Geh's in der Fremde auch nicht schlecht,  
Wär's darum sicher doch nicht recht,  
Der Heimath nicht zu denken.  
Drum sei gegrüßt für und für,  
Dein Ruf: „sein Durlach“, — Deine Bier —  
Verbleibe stets Dein bester.  
Gedeih' und wachse frühlich Du  
Zu neuen Jahr in Fried' und Ruh'!  
Dies wünsch' ich zum Sylvester.  
Weß im Dezember 1882.  
Alfred Durlach.

\*) Badische Landeszeitung, bei Anwesenheit der Philologen in  
Karlsruhe.

## Nach dem Feste.

Das Weihnachtsfest ist vorüber, der freudigen Erregung ist die Reaction gefolgt, nicht die politische, aber eine andere. Die einspännigen, etwas griesgrämigen Junggefallen, die von Anfang an behaupteten, der ganze Bescherungs- und Beschenktungskram sei eigentlich nur ein Schwindel, in Scene gesetzt von den Geschäftsleuten zur Hebung des Geschäfts, haben augenblicklich Oberwasser. Sie zählen her, was solch ein Weihnachtsabend alles kostet, wie wenig „wirklich Solides und Reelles“ man eigentlich dafür hat und erinnern mit nicht mißzudeutender Deutlichkeit an den bevorstehenden Jahreswechsel, bei dem wohl Mancher sein Geld besser hätte brauchen können. Ach ja, es ist traurig und zeigt den Lauf der Dinge dieser Welt, daß auf das Weihnachtsfest die Neujahrsrechnungen folgen! Und wenn's das allein wäre! Aber leider hinterläßt sogar dies liebliche Fest manchen bitteren Nachgeschmack. Mit der Hausfrau ist nicht zu sprechen, denn ihr sind beim Bäcker die Festkuchen verbrannt oder sitzen geblieben; der Hausherr ist verdrießlich, denn die Morgenschuhe, welche ihm alljährlich der heilige Christ bringt, waren diesmal zu eng und drücken ihn. Die Tochter rümpft die Nase, denn das Kleid, das sie erhielt, ist nicht nach ihrem Geschmack. Die

Stille des Feiertages hallte wieder von der Execution an dem Jungen, der schon sein Spielzeug zerbrochen hatte, und die Dienstboten verkündeten Abends am Brunnen giftig das Lob ihrer Herrschaft, „die immer knauseriger werde.“

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

„Durlach, 28. Dez. Die in den letzten Tagen an die Ständeversammlung des Großherzogthums Hessen gemachte Vorlage über die Eisenbahnen von lokalem Interesse und die Straßenbahnen enthält interessante Mittheilungen über die im Betrieb befindlichen Eisenbahnen nachverzeichneter Staaten für das Jahr 1880/81. Nach diesen kommt 1 Kilometer Bahn:

	anf. Kilo- meter Land.	anf. Ein- wohner.	mit Auf- wand pr. Kopf der Bevölkerung. M.	mit Re- in- staats- er- trag pr. Kopf. M.	Re- trag pr. Kopf. M.
Sachsen	7,2	1432	190	—	—
Hessen	9,15	1116	213	1,50	—
Baden	11,4	1190	243	1,—	—
Württemberg	13,7	1387	237	3,7	—
Preußen	17,20	1331	197	—	1
Bayern	18,5	1289	168	0,80	—

\* Durlach, 29. Dez. Heute verließ uns Herr Postsekretär Schleswig, um nach seinem neuen Bestimmungsort Pforzheim überzusiedeln. Derselbe hatte acht Jahre dem hiesigen Postamt angehört und dabei sich durch seine Geselligkeit und sein freundliches Entgegenkommen die Achtung und Freundschaft des postalischen Publikums in einem solch hohen Maße erworben, wie wenige seiner preussischen Landleute es hier unten bei uns im Süden bis jetzt verstanden haben. Aber nicht allein geschäftlich, auch in gesellschaftlicher Beziehung ist Herr Schleswig eine liebenswürdige Persönlichkeit, und dies nicht etwa in dem kleinen Rahmen eines Vereines, nein, seine Freunde reichen tief in das Bürgerthum hinein; es wird darum dem Scheidenden ein Leichtes sein, auch in Pforzheim einen Freundeskreis zu sammeln, wie derselbe ihn hier besaß; wir unsererseits wünschen ihm und seiner Familie das beste Wohlergehen.

Z. Söllingen, 28. Dez. Unter Mitwirkung eines Streichquartetts der rühmlichst bekannten Böttgich'schen Kapelle veranstaltete der hiesige Gesangverein Liederkränz am 2. Weihnachtsfeiertage eine recht genussreiche Abendunterhaltung, welche trotz des ziemlich ungünstigen Wetters von hier und auswärtigen Freunden zahlreich besucht war. Nach Beendigung des aufgestellten Programms, in welchem Musik und Gesang mit einander abwechselten, fand Christbaumverlosung statt, wobei die sprudelsten Witze sich geltend machten. Ein hiebei erzielter Ueberchuß mit 15 Mark wurde den Wasserbeschädigten am Rhein zuzuwenden beschlossen. Ehre diesem wackeren Verein, Glück und Segen allen seinen Mitgliedern und Freunden zum neuen Jahre, insbesondere auch Jenen, welche durch ihre Keller- und Backofenprodukte sich berühmt gemacht haben.

— Die Freimaurer-Loge „Leopold zur Treue“ in Karlsruhe hat sicherem Vernehmen nach heute Abend (29. Dez.) für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsbescherung veranstaltet.

Karlsruhe, 27. Dez. In Folge des gestern eingetretenen Südwestwindes herrscht hier andauerndes Regenwetter. Die Flüsse sind in rapidem Steigen begriffen. Der Rhein ist bei Waldshut um 1½, bei Rehl um 1 Meter, der Neckar bei Heidelberg um 3, bei Mannheim um 2½ Meter gestiegen.

Kastatt, 26. Dez. Die einzige Tochter des vormaligen deutschen Gesandten in Kopenhagen, Freiherrn v. Magnus, ist nach Mittheilung des Bad. Beobachters zur katholischen Kirche übergetreten. Die Dame ist 23 Jahre alt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser verlieh dem Minister v. Puttkamer den Rothen-Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub. — Prinz Friedrich Karl hat seine Orientreise heute Abend angetreten.

Elberfeld, 27. Dez. Gestern Abend um 9 Uhr fuhr der Deutz-Berliner Kurierzug im hiesigen Güter-Bahnhof auf den Aachen-Berliner Kurierzug, 9 Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet.

— In Berlin, Straßburg u. s. w. studirt man eifrig einen Brief des Bischofs Dupont des Loges von Metz, um heraus zu bekommen, ob dieser hohe geistliche Herr den Kronenorden, den ihm der Kaiser verliehen hat, annimmt oder nicht. Aus den feinen Wendungen und Windungen des Briefes des Bischofs an den Statthalter v. Manteuffel ist es nicht leicht, klar darüber zu werden. Der Bischof schreibt, er habe immer nur seine geistliche Pflicht gethan und von der französischen Regierung nie einen Orden angenommen, um seinen Geistlichen ein gutes Beispiel zu geben, und dann schließt er: „Wäre mir im Voraus das allerhöchste Wohlwollen bekannt geworden, so würde ich gebeten haben, bei Sr. Majestät die gleiche Sache zu vertreten, die mir doppelt theuer ist, sowohl was die Treue für meine Vergangenheit als was die Herstellung von (französi.) Erinnerungen betrifft.“ Das ist fein und stolz. Soll es heißen, für Orden sind wir nicht zu haben?

— Der Kriegslärm ist vollständig verstummt. Alle offiziellen Zeitungen in Deutschland, Oesterreich, Rußland und Frankreich wiegeln ab, Niemand will das Wasser getrübt haben. Es scheint, die vertrauliche Sendung des Grafen Herbert Bismarck nach Wien hat ihre Schuldigkeit gethan; der russische Verfänger wird in Wien abblitzen, wenn er noch nach Wien kommen sollte.

— Aus der preussischen Hofrangordnung geht hervor, daß die Mitglieder der Parlamente die viertelste Stelle unter den 43 Stellen einnehmen und unmittelbar den Hauptleuten und Rittmeistern vorgehen. Die letzte Stelle hinter den Secondelieutenants haben die Assessoren, Oberförster und studirte, mindestens den Oberlehrertitel führende Lehrer. Die 9. Stelle haben die Ersten Präsidenten der Parlamente, hinter den aktiven Generalen der Infanterie oder Kavallerie, sowie den Ministern; die 10. Stelle die Vicepräsidenten der Parlamente, die den Oberpräsidenten unmittelbar vorgehen. Die erste Stelle haben die Generalfeldmarschälle, der Oberstkämmerer und der Ministerpräsident (der Reichskanzler geht wahrscheinlich diesen noch vor), die 4. die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die 5. die Karbinale und nach diesen die 6. die Häupter der fürstlichen und ehemals reichsständischen gräflichen Familien. Mit den General-Lieutenants, den Wirklichen Geheimen Räten, denen der Excellenztitel beigelegt ist, rangiren in 13. Stelle die Erzbischöfe und gefürsteten Bischöfe, während die Bischöfe die 21. Stelle nach den aktiven Generalmajors, den Räten erster Klasse und den ihnen im Range gleichstehenden Beamten und vor den Ober-Hofschargen einnehmen. Die General-Superintendenten und Feldprediger stehen mit den Obersten und Räten

Des Neujahrsfestes wegen erscheint das nächste Blatt Mittwoch Abend.



zweiter Klasse in der 24. und der Oberbürgermeister von Berlin steht in 25. Stelle. Die Rektoren der Universität und der Direktor der Akademie der Künste haben die 33. Stelle, kommen aber erst nach den Oberhof- und Dompredigern, welche die 32. Stelle haben.

Die Pariser Zeitungen hatten wieder von dem Thierarzt Antoine in Metz, er wird fast gefeiert wie der heilige Antonius, mit dem er, den langen Bart ausgenommen, sehr wenig Ähnlichkeit hat. Dieser Mann nämlich ist in Metz zum Abgeordneten im Elsassischen Landtag gewählt worden, ein Franzos im Balg und ein eingefleischter Revanche-Mann. Die Pariser haben seine Wahl mit einem Festessen gefeiert.

Der Welt-Telegraphen-Verein hat für verschiedene, bei Telegrammen häufig vorkommende Ausdrücke internationale Zeichen bezw. Abkürzungen festgesetzt, mit welchen eine Wortersparnis verbunden ist. Die Zeichen sind folgende: „D.“ für „dringendes Telegramm“, „R. P.“ für „Antwort bezahlt“, „T. C.“ für „verglichenes Telegramm“, „C. R.“ für „Empfangsanzeige“, „F. S.“ für „nachzusenden“, „P. R.“ für „Post bezahlt“, „H. P.“ für „Giltboten bezahlt“, „R. O.“ für „offen zu bestellendes Telegramm“. Die Zeichen gelten je für ein Tagwort. Die Zeichen bezw. Abkürzungen sind von Deutschland für den inländischen Verkehr nun auch angenommen, und deren Benützung liegt Behufs Logersparung im Interesse des Publikums.

In Eisenach ist ein junges Mädchen an Blutvergiftung gestorben. Bunte, wahrscheinlich giftige Fäden, die es abgebeissen hatte, waren mit einer Wunde an der Lippe in Berührung gekommen.

Für alle Hausbesitzer ist ein Erkenntniß des Reichsgerichtes in Leipzig von größter Wichtigkeit. In einem sächsischen Städtchen fiel ein Einwohner vor einem Hause, dessen Eigentümer unterlassen hatte, bei Glätteis zu streuen, erlitt einen Schenkelbruch, der ihn arbeitsunfähig machte und verklagte den Eigentümer. Das Reichsgericht verurtheilte den Letzteren zur Tragung aller Kosten der Krankheit und zu einer lebenslänglichen Pension an den Beschädigten. So berichtet die Weim. Zeitung.

In Elberfeld war kürzlich ein fein dressirter junger Jagdhund seinem Herrn abhanden gekommen. Drei Personen, welche den Hund an sich genommen und geschlachtet hatten, wurden dieser Tage vom Schöffengericht zu zwei, resp. vier und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Folgende Papiere werden in nächster Zeit ungültig: Preussische Banknoten à 10, 15, 50, 100 und 500 Thaler von 1846 bis 1867 und à 100 Thaler vom 1. Mai 1874 sind außer Cours gesetzt, werden aber vorläufig noch an der Reichsbank-Hauptkasse eingelöst. Gothaer Privatbank: Hundertmarknoten werden noch eingelöst bis 31. Dezember, Einlösungsstelle: Privatbank in Gotha. Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Kassenscheine und Weimarsche Banknoten à 100 sind zu präsentiren bei der Finanz-Hauptkasse in Dresden bezw. bei der Bank in Weimar.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Dez. Alle Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen anlässlich des 600 jährigen Jubiläums der Dynastie Habsburg Festartikel. Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte über patriotische Feiern in den Kirchen und Schulen aller Confectionen ein. Hier wurde ein feierliches Hochamt celebrirt, an welchem der Kaiser und die mitglieder der kaiserlichen Familie theilnahmen. Später empfingen die Majestäten die verschiedenen Deputationen zur Entgegennahme der Glückwünsche. Der Bürgermeister überreichte an der Spitze einer Deputation eine Huldigungsadresse; das Episcopat Oberösterreichs und Niederösterreichs unter Führung des Erzbischofs Ganglbauer unterbreitete seine Glückwünsche.

#### Frankreich.

In Frankreich dauert die anarchistische Bewegung, wenn man aus den zahlreichen Verhaftungen der letzten Tage einen Schluß ziehen darf, fort. Da zugleich vor dem Assisenhofe in Rom der Prozeß gegen die wegen der bekannten Vorgänge in Montceau-les-mines Ver-

hafteten wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht worden ist, wird vielleicht ein klarerer Blick in diese Bewegung sich gewinnen lassen. Unter den in Paris Verhafteten befindet sich auch Paul Lafargue, der Schwiegerjohn Karl Marx, der unter der Anschuldigung steht, sich an einem anarchistischen Complotte betheilig zu haben. Ebenso haben in Lyon Verhaftungen stattgefunden, und zwar handelt es sich in den meisten Fällen um Personen, welche der Arbeiter-Internationale angehören sollen. Von der Festnahme des russischen Nihilistenführer, Fürst Krapotkin, scheint die Regierung sich besonders großen Erfolg zu versprechen. Man erwartet, daß die Untersuchung den Beweis erbringen werde, daß Krapotkin mehr sei, als der bloß harmlose sozialistische Theoretiker, als welcher er so oft geschildert worden. Das Belastungsmaterial gegen ihn soll geradezu erdrückend sein. Die in Toulouse ausgebrochenen Studentenrevolte scheint einen sozial-politischen Untergrund nicht zu haben.

Als vor etwa zwei Jahren die großen französischen Staats-Eisenbahnen großartige Bestellungen an Betriebsmaterial machten und die Lieferungen auch im Auslande ausschrieben, wurden die deutschen Fabrikanten vollständig übergegangen. Die Deutschen machten Angebote 20—30 Proc. billiger als die belgischen und österreichischen, wurden aber dennoch ausgeschlossen. Es war ersichtlich, der Ausschluß Deutschlands war angeordnet worden. So kam es, daß österreichische und belgische Fabriken, die nicht im Stande waren, die übernommenen Aufträge in der gestellten kurzen Frist auszuführen, deutsche Fabriken mit der Anfertigung der Lokomotiven betraut haben.

Als Kaiser Napoleon III. mächtig war und Gunst und Gnade zu spenden hatte, schenkte ihm die Stadt Marseille einen schönen großen Platz, daß er darauf einen Palast baue und manchmal Hof halte. Er baute ihn und schuf um ihn einen Park, der die Freude Aller war. Als aber der Kaiser gefallen und gestorben war, da nahm die Stadt Palast und Park als ihr Eigenthum in Anspruch und führte mit der Kaiserin Eugenie Prozeß. Das ist so Weltlauf. Die Kaiserin gewann den Prozeß in allen Instanzen und nun that sie, was nicht der Welt Lauf ist. Sie schenkte der Stadt Schloß und Park, und der Brief, den sie dazu schrieb, ist so einfach, würdig und schön, wie wir selten was von ihr gelesen und gehört haben. Das Unglück scheint sie geläutert zu haben.

#### England.

Die englischen Vorschläge in Betreff Aegyptens wurden vom Cabinet, allerdings in der mildesten Form, abgelehnt. Die offiziöse Presse bekämpft das englische Projekt der Einsetzung einer nationalen Regierung in Aegypten energisch, da dieselbe angeblich den Ruin des Landes bedingen müßte. Die Antwort Frankreichs überläßt England wiederum die Sorge, eine Combination zu suchen, welche die Interessen beider Länder verjöhne. Die Engländer sind dieses Versteckenspiels jetzt müde und wollen nunmehr die Entscheidung den Mächten unterbreiten. Die diesbezüglichen Instruktionen dürften bereits ergangen sein. — Der Eintritt Lord Derby's ins englische Cabinet, wird in Paris ziemlich einstimmig als eine für Frankreich günstige Wendung gedeutet. Insbesondere zeigen sich die opportunistischen Organe höchst befriedigt.

#### Rußland.

Rußland hat am 18. Dezember sein 300jähriges sibirisches Jubiläum gefeiert. 300 bitterkalte Jahre sind es her, daß es sich die weiten Länderstrecken einverleibt hat, die man Sibirien nennt und die nicht durchweg nur Schnee und Eis sind, sondern auch fruchtbare Gefilde und unter der Erde unererschöpfliche Gold-, Silber- und Kohlenbergwerke enthalten. Freilich, die vielen Tausende von Verbannten, die in den Bergwerken oder auf dem Zobelgang ihr Leben vertrauern, sie haben nicht jubiliert; für sie ist Sibirien das große eisige Staatsgefängniß.

#### Amerika.

Die Vielweiberei ist in den Vereinigten Staaten Nordamerika's verboten. Trotzdem besteht dort das Mormonen-

reich, und den amerikanischen Gesetzgebern gelang es nur, Brigham Young und Genossen aus den alten Wohnsitz zu vertreiben, nicht aber ihre Lehre zu unterdrücken. Jetzt hat das Bureau für die Angelegenheiten der Indianer ein Circularschreiben an die in den reservirten Gebietstheilen wohnenden Indianer erlassen, in welchem die Vielweiberei und die Aufführung verschiedener Tänze verboten, zugleich aber auf die Einführung civilisierter Gebräuche und Einrichtungen hingewirkt wird. Die Rothhäute werden darin einen neuen Eingriff in ihre Rechte sehen, und wir werden wohl bald wieder von ihnen „auf dem Kriegspfade“ hören.

#### Markt-Bericht.

Durlach, 28. Dez. Der heutige Viehmarkt war nur schwach mit Vieh besahren. Zum Verlaufe hatten Handelsleute aus den Aemtern Bretten, Bruchsal, Pforzheim und Durlach etwa 200 Kühe aus der Kempfener Gegend (Baiern), aus der Viberacher und Neckar- gegen (Württemberg) aufgestellt. Drei Paare Ochsen und circa 50 Rinder wurden von Landwirthen aus unserer Gegend herbeigeführt; auch waren verhältnißmäßig viele Kälber vorhanden.

Großtrachtige und sogenannte Kälberkühe waren sehr gesucht und kostete eine solche vom Neckarschlag 300—350 Mark, eine solche von der Allgäuer Rasse 225—250 Mark. Ältere Kühe, ob milchend oder großtrachtig, wurden zu 150—200 Mark verkauft.

Die sogenannten Einstellrinder im Alter von  $\frac{3}{4}$  bis  $1\frac{1}{4}$  Jahren wurden sehr theuer bezahlt. 80—150 Mark kostete ein solches Stück, natürlich je nach Alter und Qualität. Die Ochsen fanden, weil nicht fett, keine Käufer; überhaupt war dieses Mal kein eigentliches Schlachtvieh auf dem Markte zu finden.

Es hatten sich auf dem Markte auch zahlreiche Handelsleute aus Nassau, Rheinbaiern, aus der unteren und mittleren badischen Landes- gegend eingefunden. Diese waren die Käufer der Thiere. Es war also dieses Mal der Markt fast ganz in den Händen der Handels- leute.

#### Verchiedenes.

Es stehen auch recht hübsche Dinge in dem verschrienen Talmud. 3. B.: „Verurtheile deinen Nächsten nicht eher, bis du an seiner Stelle gestanden hast.“ Etwas anders gewendet singt Hafis:

Wie anders würd' es um vieles steh'n,  
Könn' man sich selbst von Weitem seh'n.

Die neue dreizehnte Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon macht in jüngster Zeit besonders rasche Fortschritte; sie gelangte bereits bis zum 45. Hefte und mit diesem zum Ende des dritten Bandes. Alles Nähere, was von dem ersten und zweiten Bande gesagt werden konnte, findet auch in vollem Maße Anwendung auf den nun abgeschlossen vorliegenden dritten Band, da Text und Illustrationen wieder miteinander wetteifern, ebenso Reichhaltiges wie Vorzügliches zu bieten. Die Illustrationen bestehen aus 27 Tafeln mit Hunderten wohlgeählter und anschaulicher Abbildungen, 5 Landkarten und sehr vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Von hervorragendem Werth sind die in Buntdruck ausgeführten Tafeln, wie die Blutgefäße des Menschen und die Anfangsseite aus der sogenannten 42zeiligen Bibel, dem frühesten mit gegossenen Lettern hergestellten Buch. Der Text umfaßt die Artikel **Bibelgesellschaft** bis **Carlton**, 4357 an der Zahl gegen 2112 im dritten Bande der vorigen Auflage; ihre Anzahl ist also um mehr als das Doppelte vermehrt worden. Bei dieser so riesig angewachsenen Stofffülle, die übrigens ganz dem täglich an Ausdehnung gewinnenden Wissen unserer Zeit entspricht, ist es natürlich nicht möglich, hier irgendwie näher auf den Inhalt einzugehen. Unter den biographischen Artikeln wird der über Fürst Bismarck, eine nach durchaus authentischen Daten bearbeitete Darstellung seines Lebensgangs, das allgemeinste Interesse auf sich ziehen. Reich vertreten sind wieder die naturwissenschaftlichen Fächer desgleichen Kunst, Gewerbe und Technik in den Artikeln Biene, Bierbrauerei, Bijouterie, Bilderei, Bimetallismus, Bisquit, Blattstellung, Blut, Bohrmaschinen, Borjäre, Börse, Brechung der Lichtstrahlen, Brennerei, Brot, Brücke, Buchdruckerkunst, Buchhandel, Butterbereitung, Carbonsäure; ferner Erd- und Völkerkunde, Statistik und Gedichte. Ein willkommenes literarisches Weihnachtsgeschenk dürfte es kaum geben, als die fertigen drei Bände der neuen Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon mit ihrem Reichthum an Bildertafeln, Karten und Holzschnitten und in den stattlichen Originalleinbänden, in welchem sie von der Verlags- handlung geliefert werden.



**Durlach.**  
**Hausversteigerung.**

Adam Steidinger, Landwirt von hier, und die Erben seiner verlebten Ehefrau lassen

**Dienstag, 2. Januar,**  
nachmittags 3 Uhr,  
im Rathhause in Durlach das einstöckige Wohnhaus mit Scheuer und Stall, nebst etwa 23 Ruten Durlacher oder 50,80 Ruten Badischen Maßes Garten dabei, in der Pfingstvorstadt hier, einerseits Christof May, Zimmermeister, andererseits Christof Kühnle und Christian Lerch, worauf 5000 Mark geboten worden sind, einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Durlach, 23. Dezember 1882.  
Der Großh. Notar:  
H. Buch.

**Weingarten.**

**Liegenschaftsversteigerung.**  
Die Witwe und die Erben des Milchhändlers Jakob Heinrich Greß von Weingarten lassen

**Freitag, 12. Januar,**  
nachmittags 3 Uhr,  
im Rathhause in Weingarten nachverzeichnete Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung aussetzen, nämlich:

7 Aecker im Gewann Steinlannen, Eisberg, Wittberg, Anstößel, Löwenthal, Mauerthal, Gebot 874 Mk.; und 1 Weinberg im Mauerthal, Gebot 200 Mk.  
Durlach, 23. Dez. 1882.  
Der Großh. Notar:  
H. Buch.

**Weingarten.**

**Liegenschaftsversteigerung.**  
Die Vormundschaft der Jakob Enderle's Kinder von Weingarten läßt am

**Freitag, 12. Januar,**  
nachmittags 3 Uhr,  
im Rathhause in Weingarten zwei Aecker im Gultenberg und Piraumenbaumen, geschätzt zu 120 Mk. einer nochmaligen Versteigerung aussetzen, wobei dem höchsten Gebote der endgiltige Zuschlag erteilt wird, auch wenn solcher unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.  
Durlach, 23. Dez. 1882.  
Der Großh. Notar:  
H. Buch.

**Grözingen.**

**1. Liegenschaftsversteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden

**Dienstag, 16. Januar,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
im Rathhause zu Grözingen die der Joh. Kramer Wittwe, Magd. geb. Göß dort gehörigen Liegenschaften:

1. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit Einfahrt, Stall, Balkenteller etc., sowie an 65,15 Ruten Hausplatz im Unterviertel, neben Jakob Fr. Keppler Wtb. und G. Frdr. Benz Wtb., taxirt zu 3300 Mk.,
2. 22 Ruten 9 Fuß Acker in den Hattenellen, taxirt zu 15 Mk.,
3. 45 Ruten Acker im Sohlengrund, taxirt zu 20 Mk.,
4. 55 Ruten 21 Fuß Weinberg im Speidel, tax. zu 20 Mk., öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn

der Schätzungswert oder mehr geboten wird.

Durlach, 16. Dez. 1882.  
Schultheiß, Gr. Notar.

**Dung-Versteigerung.**

[Durlach.] Die 2. Eskadron des 3. Bad. Dragoner-Regiments hier versteigert bei den Stallungen  
**Samstag, 30. d. M.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
etwa 20 Haufen Dung, davon über die Hälfte Matrazendung.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Am **Sonntag den 31. Dezember** ist der Postschalter von 8-9 Uhr Vormitt. und von 2-8 Uhr Nachmittags geöffnet.

Durlach, 29. Dez. 1882.  
**Kaiserl. Postamt:**  
Schörlin.

[Durlach.] Auf unsere Bitte haben wir folgende Gaben für die Weihnachtbescherung der Rettungsanstalt erhalten, nämlich in der Anstalt abgegeben:

Spinnerei u. Weberei Ettlingen 1 Ballot Baumwolltuch u. Taschentücher; Dr. Finanzrat Nebel 3 Mk., Fräul Hochloch 1 Mk., Dr. Karl Fleischmann Stridbaumwolle, Dr. Detan Bechtel 2 Mk., Dr. W. St. 3 Mk., Fräul v. S. 2 Mk., Dr. Bäder Rindler Konfekt, Frau Nuhberger Lebkuchen und 10 Mk., Dr. L. Reihner Konfekt und Lebkuchen, Dr. Oberamtsrichter Diez 3 Mk., Frau Gräbner 4 Wollhalstücher, Dr. Jul. Hochschild 1 Duz. Taschentücher u. Konfekt, Dr. Frankmann Christbaumlichter, Dr. Kappenmacher Kayser 3 Mk., Dr. Fr. Seufert 2 Mk., Dr. Weyher 20 Hupelbrode, Dr. Bäder Morlod Konfekt, Frau Mardlin Wtb. 36 mürbe Bregeln, Herren Walz & Cie. Jugendbüchlein, Dr. Karl Widert 3 Mk.; bei Herrn Stadtpfarrer Specht: Dr. Habrillant Grigner 5 Mk., Frau G. St. 2 Mk., Frau B. 1 Mk., Frau R. 1 Mk., Gutspächer Hege 1 Mk., Frau Prof. Bader 2 Mk., Frau Dr. B. 1 Mk., Dr. Oberamtmann Sonntag 2 Mk.  
Indem wir den Empfang dieser Gaben bescheinigen, sprechen wir allen Gebern unsern herzlichsten Dank aus.

Der Hilfsvereinsvorstand:  
Specht, Stadtpfr.

**Dankagung.**

Allen Denjenigen, welche uns durch ihre freundlichen Gaben zur Christbescherung der Kleinkinderschule unterstützt haben, sagen wir hiedurch herzlichsten Dank.

Durlach, 29. Dez. 1882.  
Der Vorstand.

**Kölner Dombau-Loose \***

à Mk. 3.50.  
Haupttreffer Mk. 75,000 in Baar.  
Ziehung: 11. Januar 1883.

**Breslauer Jubiläums-Loose**

à Mk. 3.15.  
Haupttreffer Mk. 40,000 (Goldhälle).  
Ziehung: 23.-31. Dezember 1882.

**Würzburger Dombau-Loose**

à Mk. 2.10.  
Haupttreffer Mk. 40,000 in Baar.  
Ziehung: 18. Januar 1883,  
zu haben bei

**Julius Loeffel.**

Sämmtliche Gewinne ohne jeden Abzug.  
\*) Kölner Loose sind an den meisten Plätzen schon längst vergriffen.

**Anzeige.**

Meiner geehrten Kundschaft diene zur Nachricht, daß mein Geschäft **Sonntag, 31. Dezember,** Nachmittags, wegen Festlichkeit geschlossen ist.

Achtungsvoll  
**Emil A. Schmidt.**

Herrenstraße Nr. 3 ist wegen Bezugs auf 23. April der dritte Stock zu vermieten; derselbe besteht aus 4 Zimmern mit Alkov, Küche, Speicher, Keller und Holzplatz. Näheres im Laden daselbst.

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Softlieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

**Amtlicher Heilbericht** über das Hoff'sche Malz-extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonhospital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozess, namentlich das Malz-extrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chokolade für Refrakteszenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.  
Wien, 31. Dez. 1878.  
Dr. Looff, Ober-Stubarzt.  
Dr. Porias, Stabsarzt.

**Malzextrakt - Gesundheitsbier,** stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden.  
6 Fl. 3,60 Mk.

**Concentrirtes Malzextrakt** stillt die Leiden der Schwindlicht. 1 Fl. 1 3/4 Mark, II. 1 1/2 Mk.

**Malz-Chokolade,** Begleiterin des Malzextrakts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3/4 Mk., II. 2/4 Mk.

**Eisen-Malz-Chokolade,** stärkend, blutschaffend. 1 Pfd. I. 5 Mk., II. 4 Mk.

**Malz-Chokoladenpulver,** für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mk.

**Braun-Bonbons,** bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

**Feinste Toilettemittel:** Malz-Kräuterseife, 1 Stück I. 1/4, 1/2, 3/4 Mk., Malz-pomade, 1 Fl. 1/4, 1 Mk.

Verkaufsstelle bei **Karl Korn, Durlach.**

Unsere la.-Qualitäten  
**Gummisohlen & -Abjake**  
für Herren, Damen und Knaben, sind zu den gleichen Preisen wie bei uns, Ecke der Kaiser- und Douglasstraße 18 in Karlsruhe, auf Kommission in Durlach zu haben bei Schuhmachermeister **Gisinger, Kronenstraße 7.** Derselbe besorgt das Aufnägen billigst.  
**Konrad & Cie.,**  
Karlsruhe.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

**Musik-Unterricht.**

Unterzeichneter beabsichtigt einen **Cursus für Musik-Unterricht** zu eröffnen, in welchem durch Cirkel- und Einzelstunden zu möglichst billigem Preise Gelegenheit zu gründlichen Musikstudien geboten wird.

**Lehrfächer:**

1. Gesangslehre und Instrumentierung,
2. Klavier-Unterricht,
3. Violin-
4. Unterricht für sämtliche Messingblasinstrumente.

Der Einzelunterricht kann sogleich, die Cirkelstunden erst dann beginnen, wenn die erforderlichen Anmeldungen dazu eingegangen sind. Näheres mündlich oder schriftlich durch

**E. Opitz,**

prakt. Musiker u. Musiklehrer.

**Wohnung zu vermieten.**

Wegen Bezugs von hier sind in der **Herrenstraße Nr. 25** zwei Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder getheilt, auf 23. April zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

**Amalienstraße Nr. 5** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Magdkammer und Waschlüche, sogleich oder auf's Quartal zu vermieten. Ferner sind im Hinterhause daselbst zwei Wohnungen, je aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 23. April zu vermieten. Näheres

**Adlerstraße 10.**

**Karlsruhe.**

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von **Frau Gisele,** Kreuzstraße 22.

**Zimmer,** zwei schön möblirte, hat zu vermieten. **F. Blust,** Schwannendwirth.

**Bänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von **Frau Graf,** Steinstraße 27. (Spitalplatz), Karlsruhe.

**Möbel zu verkaufen.**

**Chiffonniers, Kommoden,** neu und gebraucht, **Bettladen** mit und ohne Koff, **Kanapee, Nacht- und andere Tische,** gebrauchte **Sessel, Koffer** etc. Bestellungen und Reparaturen jeder Art werden angenommen und pünktlich ausgeführt von **Karl Saur,** Schreiner, Amalienstraße 4.

**Feinste Punsch-Essenzen**

mit Arac und Rum, in ganzen und halben Flaschen. **Chocolade und Thee** empfiehlt die **Löwen-Apotheke.**



**Zu Neu-Jahr**  
empfehle:  
**Feinste**  
Rum - Punsch - Essenz  
und  
Arak-Punsch-Essenz,  
feinste  
Kaiser - Punsch - Essenz,  
Rum de Jamaika,  
Arak de Batavia,  
frische  
**Chokolade**  
in großer Auswahl  
und eleganter Packung,  
feine  
Bonbonnièren,  
grüne und schwarze  
Thee  
von neuer Ernte,  
große spanische  
Orangen und Citronen,  
verschiedene Sorten  
Liqueure.  
**Ludwig Reissner.**

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren werthen Angehörigen zu unserer  
**Christbaumfeier**  
auf **Sonntag, 31. Dezember,**  
Abends präzis 7 Uhr, ergebenst ein.  
Ferner bemerken wir, daß diejenigen Frauen oder Mädchen, welche sich noch an der Gabenverloosung betheiligen wollen, längstens bis Sonntag Mittag 12 Uhr ihre Gaben gefälligst abgeben wollen.  
Der Eingang zum Vereinslokal ist durch das Hofthor.  
Der Vorstand.

**Militär-Verein Durlach.**  
**Montag, 1. Januar 1883,**  
Abends 7 Uhr, findet im Vereinslokal (Genters Bierhalle) unsere  
**Christbaumfeier,**  
verbunden mit musikalischer Unterhaltung, statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.  
Des beschränkten Raumes und der regen Theilnahme wegen sehen wir uns veranlaßt, das Einführungsrecht für dieses Mal aufzuheben, und erklären, daß es wünschenswerth erscheint, vom Mitbringen der Kinder thunlichst Umgang zu nehmen.  
Der Vorstand.

**Evang. Kirchengesangsverein.**  
Die aktiven Mitglieder werden freundlichst ersucht, bei der heute (Freitag) Abend 8 Uhr stattfindenden Gesamtprobe vollzählig erscheinen zu wollen.

**Dankagung.**  
[Palmbach.] Für die erfolgreiche Hilfeleistung meiner Mitbürger und der Bürger von Grünwetterbach, Stupferich und Reichenbach, durch welche ich und meine Nachbarn bei dem Brandunglück am 20. d. M. vor größerem Schaden beschützt worden sind, sage ich hiermit auf diesem Wege allen Betheiligten den innigsten Dank.  
Palmbach, 26. Dez. 1882.  
**Johannes Jourdan.**

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.**

**Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.**  
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.  
Kapital-Vermögen Ende 1881 . . . 31,228,047 Mk. | Versichertes Kapital . . . 114,756,314 Mk.  
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) . . . 53,315. | Versicherte Rente . . . 769,547 Mk.  
Reiner Zuwachs der letzten 6 Jahre: 69,587,952 Mk. versichertes Kapital.  
Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.  
Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1877/64: 13 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien. Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlich einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien sofort nach deren Fälligkeit.  
Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.  
Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt  
**Julius Löffel in Durlach.**

**Altkatholische Gemeinde.**  
[Durlach.] Kommenden Sonntag, den 31. Dezember, Vormittag 11 Uhr, findet  
**altkatholischer Gottesdienst**  
statt, wozu Jedermann freundlich einladet  
Der Vorstand.

**Neujahrs-Karten**  
in größter Auswahl empfiehlt billigst  
**Fr. Bud, Buchbinder.**



**Bock-Bier,**

vorzügliches, empfiehlt auf Sonntag und Montag  
**G. Benkendorfer**  
zum Grünen Hof.

**Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
mit einem Grundkapitale von 15,000,000 Mark,  
in 5000 Aktien à 3000 Mark, welche vollständig ausgegeben sind,  
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.  
In der Billigkeit ihrer Prämienläge steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.  
Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerchäden gleich erachtet und vergütet.  
Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt, namentlich innerhalb der errichteten landwirthschaftlichen Verbände.  
Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Hilfeleistung bei Aufnahme von Versicherungen und ist zu jeder gewünschten Auskunft bereit.  
Durlach im Dezember 1882.  
**Ernst Wasmannsdorff, Privatier,**  
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

**Restauration Birmelin.**  
Heute, Samstag:  
**Mezelsuppe.**  
**Frische Schellfische**  
empfehl't  
Sonnemwirth Ludwig.

**Magnus Schuler**  
empfehl't:  
**Rum- & Arac-Punschessenz.**  
Anis-, Kirschen-, Kümmel-,  
Pfeffermünz- & Vanille-Liqueure.  
Feinst abgelagertes  
Kirschen- & Zwetschgenwasser,  
Trester- & Fruchtbranntwein  
zu den billigsten Preisen.

**Ligroine,**  
rectificirt, geruchfrei, von höchster Leuchtkraft, à 50 und 60 Pf. per Liter, gewöhnliches Ligroine nur 40 Pf. per Liter, **Ligroine-Lampen & Ligroine-Lampentheile, Ligroine- und Petroleum-Cylinder** empfehl't  
**Julius Loeffel.**

**Gefunden.** Heute Vormittag wurde in der Hauptstraße dahier ein **Vortonnaies** mit Inhalt aufgefunden; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

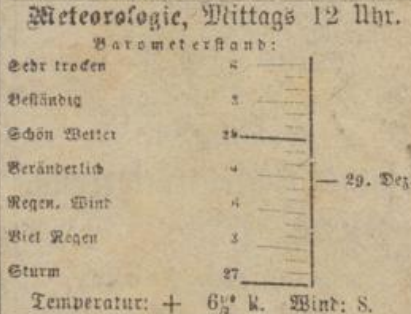
**Brettener Lebkuchen**  
empfehl't auf Neujahr zu billigen Preisen  
**Frau Karoline Hartmann,**  
Mittelstraße 1.

Auf bevorstehende  
**Neujahrs-Feiertage**  
empfehle ich als  
**Fest-Geschenke**  
meine vorzüglichen  
Rhein- und Moselweine,  
deutsche Schaumweine,  
französische Champagner,  
feinste Arac- und Rum-  
Punschessenzen,  
Malaga und Madeira,  
Sherry und Portwein  
zu den billigsten Preisen.  
**Ikus-Rothe Wtb.,**  
Hotel Carlsburg.

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, den 31. Dezember 1882.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre. Derselbe.  
**Gottesdienst zum Jahreschluss.**  
Nachmittags 3 Uhr: Herr Dehan Bechtel.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Dehan Bechtel.  
Montag, den 1. Januar 1883.  
**Neujahr.**

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 2 Uhr: Herr Dehan Bechtel.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Dehan Bechtel.



**Gr. Hoftheater Karlsruhe.**  
Samstag, 30. Dez. 144. Ab. Vorstellung.  
**Maria Stuart,** Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Anfang 6 Uhr.  
Sonntag, 31. Dezember. **Keine Vorstellung.**  
**Ehe-Aufgebot.**  
Ludwig Friedrich Alexander Bürl, Müller, und Leopoldine Hesselbacher geb. Beck, Beide in Durlach.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs - Auszüge.**  
**Geboren:**  
25. Dez. Jakob, Bat.: Georg Schopp, Schlosser.  
27. " Wilhelm Karl, Bat.: Wilhelm Deber, Landwirth.  
27. " Luise Karoline, Bat.: Philipp Goldschmidt, Maurer.  
28. " Frieda, Bat.: Friedrich Heidt, Fuhrmann.  
**Storben:**  
28. " Augusta geb. Mittershofer, Wittve des Steinhauers Karl Zuchs, 59 Jahre alt.  
Hebammen: End und Verlac von A. Duns. Durlach